

Mutationen im Kantonalvorstand

Beim Traktandum Wahlen wurde Präsident *Urs Schädler* ehrenvoll als Präsident des Bündner Gewerbeverbandes wieder gewählt. Im Kantonalvorstand waren mehrere Mutationen zu verzeichnen, eine Kandidatin und sechs Kandidaten stellen sich vor und halten neu in den 33-köpfigen Kantonalvorstand Einzug: *Mario Baselgia*, Lantsch/Lenz, *Sandro Bianchi*, Ilanz, *Gioni Capaul*, Vattiz, Nationalrat *Tarzius Caviezel*, Davos, *Karin Iseppi*, Fürstentau, *Franco Piubellini*, Domat/Ems, und *Olivier Zuber*, Ilanz. Mit Dank für ihr mehrjähriges Engagement wurden die bisherigen Kantonalvorstände verabschiedet, die ihren Rücktritt eingereicht hatten: *Duri Bezzola*, Scuol, *Ignaz Caduff*, Vattiz, *Hanspeter Meiler*, Flims, *Andreas Marugg*, Paspels, und *Klaus Zuber*, Domat/Ems.

Jahresbericht und Jahresrechnung 2009 wurden einstimmig genehmigt. Im Anschluss an die ordentlichen Traktanden erfolgte die Diplomübergabe an die SIU-Absolventen und die Kursabsolventinnen des KMU-Frauenkurses. Ein Referat von Hans Björn, Püttgen, beleuchtete die Chancen der Energie-Herausforderung für kleine und mittlere Unternehmungen. (Wi)

► «Wir KMUs stehen ...»

Buddhistischer Zen-Mönch in Graubünden

Der buddhistische Zen-Mönch, Vietnamveteran und Buchautor *Claude AnShin Thomas*, weilt nächste Woche in Graubünden. Am Mittwoch, 10. Juni, hält er im Loë-Saal um 19.30 Uhr einen öffentlichen Vortrag zum Thema «Achtsamkeit leben». Es folgen von Donnerstag bis Sonntag, 11. bis 14. Juni, Achtsamkeitstage im Haus der Begegnung in Ilanz (Dominikanerinnenkloster). Nach dem Vietnam-Krieg hat er damit begonnen, die Wunden dieses Krieges auf emotionaler, mentaler und spiritueller Ebene zu heilen, heisst es in einer Mitteilung.

Claude AnShin Thomas wurde 1995 zum Zenbuddhistischen Mönch in der japanischen Soto-Zen-Tradition ordiniert. Als Bettelmönch spricht er über die Möglichkeit eines gewaltlosen Lebens. Während der Praxistage wird *Claude AnShin Thomas* verschiedene Hilfsmittel der Meditation und Achtsamkeitsübungen unterrichten. (bt)

Infos: www.zalho.org und www.zalho.de. Anmeldungen: *Arno Serafino AnGyo Arquint*, Centrum Oberior, Welschdörfli 2, 7000 Chur, Telefon 081 254 36 02, arno.arquint@gr.kath.ch

ANZEIGE



Die Kraft danach

Saft vom Fass alkoholfrei ist ein erfrischender Durstlöcher mit nur 21 kcal/dl für unterwegs und auf dem Gipfel. Trink den neuen Cider und bewahre einen klaren Kopf.



MÖHL Mosterei Möhl AG
9320 Arbon | Tel. 071 447 40 74 | www.moehl.ch

Bündner Gewerbeverband

«Wir KMUs stehen wie Felsen in der Brandung»

Das Gewerbe als eine Stütze der Konjunktur: Gewerbepräsident Urs Schädler listete an der Delegiertenversammlung in Savognin Massnahmen auf für ein kontinuierliches Wachstum.

Von Caudio Willi

Die Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes in Savognin wickelte sich in einem sehr veränderten wirtschaftlichen Umfeld ab. War letztes Jahr im Juni noch von vollen Auftragsbüchern die Rede, so gehörten «Krise und Rezession» zum Alltag. Gewerbebetriebe seien aber mit der notwendigen Vorsicht unterwegs, betonte *Urs Schädler* in seiner Präsidialansprache. Während Multis mit Entlassungen und Kurzarbeit von sich reden machten, «stehen wir KMUs wie Felsen in der Brandung». Wahrscheinlich werde sich das Tempo aber auch hierzulande verlangsamen, umso wichtiger sei es, dass Graubünden «seine Hausaufgaben» mache.

Wachstumspolitisches Manifest

Schädler warb für das «wachstumspolitische Manifest», das der Dachverband der Wirtschaft erarbeitet hat. Mit einem «Strauss von Massnahmen» soll ein jährliches Wachstum von zwei Prozent generiert werden können. Zum Massnahmenpaket gehören unter anderem Reform und Reorganisation



Wollen auch in schwierigerem Umfeld neue Akzente setzen: Gewerbepräsident *Urs Schädler* (2. von rechts) und Gewerbepräsident *Jürg Michel* (3. von rechts). (Foto Jo Diener)

von Gemeindestrukturen, eine angepasste Besteuerung der Zweitwohnungen, verbesserte Standortvoraussetzungen für exportorientierte Betriebe. Mit 7000 Mitgliederfirmen, engagierten Mitgliedern und einer professionellen Geschäftsstelle im Rücken sei der Gewerbeverband bestens aufgestellt, auch im schwierigen Umfeld erfolgreich zu agieren.

Gewerbepräsident *Jürg Michel* wies auf die gelungene Zusammenführung der Wirtschaftsver-

bände hin. Damit gelinge es immer besser, in der Öffentlichkeit die Positionen des Gewerbes zu kommunizieren. Höchste Priorität habe die Teilrevision des Steuergesetzes. Die Reduktion der Gewinnsteuer sei nötig und begrüssenswert, eine Reduktion der Vermögenssteuer effizienter als Konjunkturprogramme, so *Michel*.

Innovationspreis an Candinas

Mit dem Innovationspreis des Gewerbeverbandes wurde *Mein-*

rad Candinas, Forstunternehmer aus Rabius, ausgezeichnet. In seinem Unternehmen in Domat/Ems, das Verfahren im Bereich der Holzverwertung optimiert, sind heute 20 Mitarbeiter beschäftigt.

Den Dank für ihre langjährige Tätigkeit durfte *Menga Barandun* entgegennehmen (im BT von gestern). Den gelungenen Gewerbetag bereicherte *Origien Festival* mit Kostproben der Opern-Burleske, die ab Mitte Juli auf der Burg Riom uraufgeführt wird.

Domat/Ems

Einheitlicher Lohn für Lehrer

Der Vorstand des Schulbehördenverbandes Graubünden (SBGR) hat kürzlich in Domat/Ems seine Vernehmlassung zur Totalrevision des Bündner Schulgesetzes zuhanden des Erziehungsdepartements verabschiedet. Darin fordert der SBGR bezüglich Entlohnung der Lehrpersonen unter anderem eine Abkehr vom bisherigen System, wonach der Kanton lediglich die Mindestbesoldung der diversen Lehrerkategorien bestimmt. Neu soll die Regierung auf Gesetzesstufe für die Lehrpersonen der Volksschule einheitliche Besoldungsansätze festlegen.

Die vorgesehenen Neuerungen im Bereich des Blockunterrichts, der Tagesstrukturen und der Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, werden laut Mitteilung grundsätzlich befürwortet.

Nicht einverstanden ist der SBGR mit der Absicht, das Kindergartengesetz vorerst nicht in die grosse Revisionsvorlage einzubeziehen. Nach dem eindeutigen Ergebnis der HarmoS-Abstimmung ist zwar klar, dass der Stichtag zum Schuleintritt und das Kindergartenobligatorium derzeit eindeutig vom Tisch sind. Trotzdem muss nach Ansicht der kommunalen Schulträger der Kindergarten als unbestritten wichtiger Teil des öffentlichen Bildungsangebotes in einem einzigen Gesetz für die gesamte Volksschule integriert werden.

Der Vernehmlassungstext kann im Weiteren auf www.sbgr.ch eingesehen werden. (bt)

Bergbahnen Surselva

Steigende Nachfrage nach Surselva-Skipass

Der Skipass Surselva erfreut sich weiterhin zunehmender Beliebtheit. Dies geht aus den gestern an der Generalversammlung der Bergbahnen Surselva in Laax präsentierten Zahlen hervor.

Von Gieri Dermont

Im Mittelpunkt der Generalversammlung der Bergbahnen Surselva unter dem Vorsitz von *Martin Hug*, Leiter Bergbahnen und Bauten der Weissen Arena AG, stand der vor sechs Jahren geschaffene Skipass Surselva. Laut Geschäftsstellenleiter *Marcus Hasler*, Direktor der Bergbahnen Brigels Waltenburg Andiad, lagen die Einnahmen bei 1,239 Mio. Franken, was einer Zunahme von gut zwölf Prozent entspricht. Es wurden 1277 Karten verkauft, davon 1004 Einzelkarten und 273 Familienkarten mit einer durchschnittlichen Grösse von 4,26 Personen, sodass insgesamt 2166 Karten abgegeben wurden. Die Tagesersteintritte nahmen um über 8000 auf 51 595 zu und die durchschnittliche Anzahl an Skifahrttagen pro Person stieg um knapp zwei Tage auf 23,81 Tage an. Eine Besonderheit stellt die Weisse Arena dar. Dort berechtigt der Skipass Surselva zu fünf Tageszutritten im Winter. Von den theoretisch möglichen 10 830

Zutritten wurden lediglich 2566 realisiert, was einem Schnitt von 1,18 Tagen entspricht. Gegenüber dem Vorjahr ist dieser Anteil leicht gesunken. Der Ertrag pro Skifahrttag lag bei 24 Franken.

Seit Jahren bildet die Einführung von Mehrtageskarten beim Skipass Surselva, der bisher nur für ein ganzes Jahr angeboten wird, ein Dauerthema. Versuche, dies zu ändern, scheiterten mehrmals, insbesondere weil nicht bei allen Bahnen ein kompatibles Zutrittssystem bestand. Nachdem auf nächsten Winter die Bergbahnen Denisentis und die Sportbahnen Vals ebenfalls zu Skidata wechseln, wäre dieses Hindernis ausgeräumt. Nach eingehender Diskussion beschloss man, mit der Einführung von regionalen Mehrtageskarten noch zuzuwarten, weil es bezüglich der Tourismusdestinationen noch Klärungsbedarf besteht.

Beschlossen wurde hingegen, dass es ab der Saison 2010/11 nur eine Vorverkaufszeit mit Rabatt geben soll. Bisher gab es eine Rabattstufe bis Ende Juni und eine zweite bis Ende Oktober. Letztere wird ab nächstem Jahr fallen gelassen. Die statutarischen Geschäfte gaben zu keinerlei Diskussionen Anlass. Präsident *Silvio Schmid* (Sedrun) überbrachte die Grüsse der Bergbahnen Graubünden und präsentierte bei dieser Gelegenheit den neuen Geschäftsführer *Markus Gschwend*.

Scharans

«Begegniga erleba»

Morgen Sonntag, 7. Juni, ist wieder ein grosser Tag für die zwölf behinderten Kinder und 64 erwachsenen Bewohner des Heims der Stiftung Scalottas Scharans. Am Vormittag ist das Heim der Läufertreffpunkt schlechthin, zwischen 10 und 13.33 Uhr starten Läufer zum bereits traditionellen Domleschgerlauf, der in unterschiedlichen Kategorien, zum zweiten Mal auch mit Waffenläufern, vom Heim in Scharans durchs Domleschg nach Tomils und wieder zurück oder für die Jüngsten ins Dorf und zurückführt. Angemeldet sind rund 200 Sportler, Nachmeldungen am Start sind möglich.

Der Nachmittag steht – zusammen mit der Siegerehrung des Domleschgerlaufs um 15 Uhr – unter dem Motto «Begegniga erleba». Die Scalottas-Chilbi im Festzelt, das dieses Jahr nach den langen Umbau- und Erweiterungsarbeiten am Heim grösser ausgefallen ist, soll laut Heimleiter *Luigi Tschärner* die Möglichkeit zum Austausch zwischen Behinderten und Nichtbehinderten geben. Umrahmt wird das Begegnungsfest von der Kapelle Soldanella aus Scheid. Zur Tradition an der Scalottas-Chilbi ist auch das Spiel der Musikgesellschaft Innerdomleschg geworden. Und die Bewohner tragen nicht nur durch ihre Arbeiten, die im «Lädali Kunterbunt» verkauft werden, zur Attraktivität des Anlasses bei. Einige haben einen Auftritt vorbereitet, der um 14.45 Uhr als «Tanz der Farben» über die Bühne geht. (don)